

Vorwort zur zweiten Auflage

Die zweite, verbesserte Auflage des vorliegenden Bandes ist dem 750jährigen Jubiläum der Stadt Berlin gewidmet. Der Herausgeber und seine Mitarbeiter waren bemüht, nicht nur die Druckfehler auszumerzen, sondern auch die in den sechs Jahren seit Erscheinen der ersten Auflage eingetretenen Veränderungen zu erfassen. Daß besonders am Text für die Stadt Berlin mit ihrer regen Bautätigkeit viel zu verbessern und nachzutragen war, kann niemanden überraschen. Dennoch mag unserer Aufmerksamkeit manche Einzelheit entgangen sein. Die Bitte an alle Benutzer, uns auf Fehler und Irrtümer aufmerksam zu machen, bleibt daher bestehen.

Eine größere Anzahl von Kollegen aus dem Institut für Denkmalpflege, aber auch aus anderen Einrichtungen, haben uns bei den Korrekturen durch vielfältige Hinweise unterstützt. Ihnen allen gilt unser aufrichtiger und herzlicher Dank. Doch auch interessierten Lesern verschiedenster Berufe haben wir für Verbesserungsvorschläge unseren besten Dank abzustatten. Ein besonderer Dank geht an Frau Christa Stepansky, die allein, mit viel Sorgfalt die Mühe der technischen Vorbereitung dieser Neuauflage auf sich genommen hat, wie auch an den Akademie-Verlag für die Betreuung der Drucklegung.

Berlin, im November 1985

Edgar Lehmann

Seit dem Redaktionsschluß für die Korrekturen zur 2. Auflage sind bereits wieder zwei Jahre vergangen. In dieser Zeit sind wesentliche Änderungen an der amtlichen Gliederung des Stadtgebiets vorgenommen worden, vor allem veranlaßt durch die Bildung der Stadtbezirke Hellersdorf und Hohenschönhausen mit ihren ausgedehnten Neubaugebieten. Leider war es nicht möglich, diese Veränderungen während der Herstellung des vorliegenden Bandes noch zu berücksichtigen. Das gilt insbesondere für die Karte auf S. 79 wie auch für den inzwischen weitgehend vollendeten Ausbau des Viertels um die Nikolaikirche. Da jedoch „alles fließt“ und die Geschichte ständig neue Tatsachen schafft, bleibt im Grunde jeder Zeitpunkt, den man für einen Abschluß wählt, zufällig und willkürlich.

Berlin, im November 1987

Edgar Lehmann